

Rostock, 19.05.2020

„Jeder Gruß ein Segen!“

Liebe Gemeindeglieder,

nochmal ein Corona-Rundbrief, vielleicht einer der vorerst Letzten. Hoffen wir es!

Am Donnerstag zu Christi Himmelfahrt erhält jede/r, die/der zum Gottesdienst gemeinsam mit den Kessinern in den Kösterbecker Wald kommt, eine Postkarte (Motiv: siehe Rückseite). Beginn ist um 11:00 Uhr. Am Abend gibt es um 18:00 Uhr in St. Marien noch eine Musikalische Andacht. Auf der Karte ist ein Tor in einer alten Mauer zu sehen und darüber eine typisch barocke pausbäckige Engelsfigur. Durch das Tor öffnet sich der Blick ins Weite auf eine Wald- und Wiesenlandschaft mit Bergen im Hintergrund. In schöner handschriftlich anmutender Schnörkelschrift steht mitten auf diesem Bild der Satz: „Grüß Gott“.

Ich erinnere mich noch daran, als mir zum ersten Mal, wahrscheinlich in Bayern, ein Mensch mit diesem Gruß begegnete. Es hat mich fast befremdet. Mittlerweile mag ich diesen, in die Alltagsbegegnung eingegangenen frommen Wunsch. Es ist eine Kurzformel des Glaubens: „Ich grüße in Dir den Abglanz Gottes!“

Beim Meditationskurs habe ich es später ähnlich erlebt: Zu Beginn und zum Abschluss verbeugten sich alle einzeln voreinander mit vor der Brust aufeinandergelegten Handflächen und sprachen jeweils:

„Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in Dir!“

Vergangenes Jahr im Herbst, bei meiner Wanderung durch das Mustang Tal in Nepal bis hin zur tibetischen Grenze, sind mir in den buddhistischen Klöstern die Klosterschüler in ihren orangenen Gewändern ganz ähnlich entgegengekommen.

In der hebräischen Sprache, der Ursprache der Bibel, hat das eine Wort „barak“ das ganze Bedeutungsspektrum von „grüßen“, „willkommen heißen“ und „segnen“. Wir kennen den Namen „Barak“. Das bedeutet: „Willkommener“, „Gesegneter“ und „Segnender“.

Wenn Menschen sich gegenseitig (be-)achten und grüßen, strömt Segen hin und her. Jeder Gruß ein Segen! So kommt Gott in unsere Zwischenräume, als einander belebende Kraft der Beziehung. Auch in einer kurzen Begegnung kann sich das „Sakrament des Augenblicks“ ereignen. Du wirst gesehen, erkannt, geschätzt.

Endlich dürfen wir wieder vorsichtig beginnen! Der Besuchsdienst hat sich ein erstes Mal getroffen.

Wir haben verabredet, die Geburtstagsgrüße wieder persönlich zu überbringen, allerdings nach vorheriger Absprache, soweit es möglich ist, per Telefon, sonst per vorher geschriebener Postkarte mit Telefonnummer zur Rückantwort. Bei jedem Besuch werden die Vorsichtsmaßnahmen eingehalten. Es können auch Treffen im Hof oder vor dem Haus verabredet werden, ggf. auch um dann miteinander einen kleinen Spaziergang zu machen.

Besuche in den Senioreneinrichtungen sind leider weiterhin noch nicht grundsätzlich wieder möglich, nur im beschränkten Maße für engste Angehörige und nach vorheriger Anmeldung. Wir sind aber im Gespräch mit den Einrichtungen und bitten um die Telefonnummern derer, die wenige Kontaktpersonen haben und gerne einen Anruf erhalten.

Am Ende der Briefe des Apostels Paulus sind lange Grußlisten mit vielen Namen. Ein Segen, dass wir diese Briefe des Paulus bis heute lesen können! Indem wir einander von Herzen grüßen, breiten wir Gottes Segen aus.

Herzliche Grüße! Ihr

